

Pressemitteilung

Harter Lockdown in Sachsen:

Deutscher Kitaverband kritisiert Kita-Schließungen in Sachsen

Bundesvorsitzende Waltraud Weegmann: „Wir fordern, Kitas bundesweit geöffnet zu lassen.“

Berlin, 10.12.2020. Die Bundesvorsitzende des Deutschen Kitaverbands, Waltraud Weegmann, kritisiert die Kitaschließungen im Rahmen des harten Lockdowns in Sachsen: „Mit den geplanten Kitaschließungen in Sachsen werden Kinder erneut zu Verlierern der Pandemie, obwohl sie erwiesenermaßen nicht die Infektionstreiber sind. Familienministerin Franziska Giffey hat erst vor drei Tagen bestätigt, dass von Kindern bis fünf Jahren kein Infektionsrisiko für andere ausgeht. Laut Corona-Kitastudie infiziert sich die Gruppe der Null- bis Fünfjährigen darüber hinaus nach wie vor am seltensten mit COVID-19. Aus dem ersten Lockdown wissen wir, dass die negativen Folgen der Kitaschließungen für Kinder immens waren. Kitas dürfen auch bei einem harten Lockdown wie aktuell in Sachsen nicht geschlossen werden.“

Wie die Leopoldina in ihrer ad-hoc Stellungnahme, fordert auch der Deutsche Kitaverband schon lange ein transparentes, bundesweit einheitliches Vorgehen, das sich als Stufenplan an der 7-Tage Inzidenz orientiert und den Bürger*innen langfristige Orientierung bietet. Im Hinblick auf die Empfehlungen der Leopoldina zu einem bundesweiten harten Lockdown und der geplanten Gespräche zwischen Bundesregierung und Ministerpräsidenten meint Weegmann: „Es ist jedem klar, dass die allgemeinen Neuinfektionen viel zu hoch sind und strikere Maßnahmen ergriffen werden müssen. Die Kitas bundesweit zu schließen, zeugt jedoch eher von Aktionismus und nicht von umsichtigem Handeln.“

„Kinder brauchen ihre Freiräume und dauerhaften Zugang zu Bildung. Sie sind keine Treiber der Pandemie, werden jedoch durch Schließungen von Kitas in ihrem Alltag und ihren Entwicklungsmöglichkeiten so stark eingeschränkt wie kaum eine andere Bevölkerungsgruppe und haben im Gegensatz zu Erwachsenen keine Möglichkeit ihre Kontakte digital zu pflegen. Deshalb brauchen Kinder den direkten Kontakt zu Kindern. Das Wohl des Kindes muss bei politischen Entscheidungen im Vordergrund stehen und nicht der Weg des geringsten Widerstandes. Wir brauchen ein klares Bekenntnis dazu, dass den aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen Folge geleistet wird und Kitas von weiteren Schließungen ausgenommen werden,“ so Weegmann weiter.

Kinderbetreuung sichert die Erwerbstätigkeit der Eltern: „Wenn Eltern weiterhin arbeiten sollen, muss Kita-Betreuung stattfinden. Aus dem Frühjahr wissen wir, dass auch im Homeoffice keine adäquate Kinderbetreuung stattfinden kann. Das Ganze jetzt als verlängerte Ferien zu bezeichnen ist ein Hohn für die Familien. Sie können nicht beides schultern, was auch bei der Politik seit dem Frühjahr angekommen sein müsste,“ sagt die Vorsitzende des Deutschen Kitaverbands.

Ausführliche Informationen zum Winterfahrplan für Kitas des Deutschen Kitaverbands:
<https://www.deutscher-kitaverband.de/positionspapier-winterfahrplan-fuer-kitas/>

Kontakt:

Claudia Geisler

Deutscher Kitaverband. Bundesverband freier unabhängiger Träger von Kindertagesstätten e.V.

Büro Berlin, Französische Straße 12, 10117 Berlin

Tel: +49 30 20 188 334, Mobil +49 172 300 6596, claudia.geisler@deutscher-kitaverband.de

www.deutscher-kitaverband.de, <https://twitter.com/DKitaverband>

Der **Deutsche Kitaverband. Bundesverband freier unabhängiger Träger von Kindertagesstätten e.V.**, gegründet im September 2018, ist das Sprachrohr der sozialunternehmerischen Kitaträger in Deutschland und vertritt deren Interessen auf Kommunal-, Landes- und Bundesebene.

Die Wirtschaftswissenschaftlerin **Waltraud Weegmann** wurde 1956 in Stuttgart geboren und ist Mutter zweier erwachsener Söhne. 1981 gründete sie eine private Kindertagesstätte in Stuttgart mit, da sie selbst Kinderbetreuungsbedarf hatte. Aus ihrer Unternehmensberatungsgesellschaft entwickelte sich anschließend Schritt für Schritt das heutige Kita-Trägernetzwerk Konzept. Inzwischen führt der Trägerverbund über 40 Kindertagesstätten sowie zwei Grundschulen, eine weiterführende Schule und drei Fachschulen für ErzieherInnen nach den Leitlinien der eigenen element-i Pädagogik. Waltraud Weegmann engagiert sich darüber hinaus für die qualitative Weiterentwicklung der Kita-Pädagogik, einen gleichberechtigten Zugang zu Bildung für alle Kinder sowie für eine vielfältige Kita-Landschaft: Sie gründete die element-i Bildungsstiftung, ist Initiatorin des Zukunftskongresses für Bildung und Betreuung Invest in Future, des Verbands freier unabhängiger Kindertagesstätten Stuttgart (VFUKS) und des Deutschen Kitaverbands. Bereits 2008 erhielt sie das Bundesverdienstkreuz für ihre herausragende Arbeit für eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie ihr außergewöhnliches Engagement für Erziehung und Bildung. In Stuttgart ist sie Mitglied des Jugendhilfeausschusses.